

Freitag, den 25. October 1895.

Ohne Gewissen.

Roman von G. Hartner.

41) Er hätte eben so gut die tiefgeschleifte, hell erleuchtete Mar- morthreppe des Vorderhauses heraufsteigen können und sich die Thüren von Jean öffnen lassen, als auf verborgener Nebentreppe hereinzuflüchten. Es wußte alle in Halle, was es bedeutete, wenn Frau von Hofenfeld sich jede Störung verbot. Allein dies heimliche Kommen und Gehen erhöhte das Ver- gügen.

„Wie bist du mit dem Brief? Du solltest in solchem Briefe nicht so hübsch sein.“ „Ich bin zufrieden. Schnee und Kälte thun mir nichts, im Gegen- theil, sie find mir wohlthatig. Aber was hast du, Afta, Du bist verärgert.“ „Ich habe einen Brief von Ernst bekommen, er kehrt in einigen Tagen zurück.“

„Was hast du von dem Brief?“ „Ich betrachte dich auf und trat an den Kamin. Ich betrachtete ihn angigelt. Der volle Schein der Flammen fiel auf seine männlichen, edlen Züge, wie traurig, wie traurig hatte ihn die kurze Zeit verändert. Der klare Blick der stolzen Augen war verdunkelt, die Wangen abgeseigt, der Mund zusammengepreßt und trog- lich. Hellmuth's Ohr, der bevorzugte Gesichts- theil der schönen Hofen- feld, war nicht mehr der Hellmuth's, der im Dargrund die Braut an sein Herz gedrückt hatte.“

„Was schreist Ernst, gib mir den Brief!“ sagte Hellmuth nach einer Weile. „Afta verband ihn schnell in der Tasche ihres Kleides. Rein, den durfte Hellmuth nicht lesen. Sie war feiner nie ganz sicher, sie konnte nicht wissen, welchen Eindruck die herlichen Worte ihres Mannes auf sein Gemüth machen würden. Afta's Korrespondenz mit Ernst war in dieser ganzen Zeit ein Weiter- feld gewesen. Es ist schwer, sich brüchig zu verhalten. Afta hatte auch dieses gelernt, um Ernst zu umgarnen wie möglich zu halten, aber um keinen Preis hätte sie Hellmuth ein solches Briefe gezeigt. Ernst's Antwort war ein Echo auf den letzten Briefe, er durfte ihn also auch nicht lesen.“

„Wozu willst Du den Brief haben?“ erwiderte sie zornig. „Du weißt doch, daß ich nichts vor Dir verberge. Er sagt mir an, daß kein Briefe erlächet ist und er überkommt in dem Witztag'schen Geschäft wird!“

„Ueberkommt! So mußt Du den Fall abgarnen.“ „Ich sage ihn nicht ab.“ „Er bleibt doch immer Dein Diener, dies Haus sein Haus. Bei seiner Anwesenheit kamst Du nicht ohne seine Zustimmung handeln. Zudem ist das Kind krank.“

„Du bist garstig, Hellmuth!“ rief Afta leibschmerzhaft. „Du lügst nach Vorwänden, Dich zurückzuziehen! Täuschst mich nicht. Du liebst mich nicht mehr.“ „Afta, Afta, rufe nicht Besessenheit noch, die eingeschlimmert auch! Zeige mir nicht, was Deine Liebe aus mir gemacht hat! Der Traum ist süß, aber ich fürchte — das Aufwachen wird furchtbar sein.“

„Du Ritter Tamnhäuser, klingen die Glocken für du nah? Wälfst du so bald erwachen? — Afta erstickt in tiefer Seele. Er mühte betäubt werden.“

„Was uns nur bloße Schatten zu erschrecken können!“ sagte sie schmerzlich, Hellmuth's Hand ergreifend. „Du Ernst hier ist, ob abweichend, das ist für uns ja ganz gleichbedeutend. Du weißt, daß unser Verhältnis ein rein äußerliches ist, daß er sich eben so wenig um mein Thun kümmert, als ich mich um das seine!“

„Er wird die Ehre seines Hauses wahren wollen, wir sind zu weit gegangen. Wir sind, verhehle Dir das nicht, zum Stabtag'scher geworden. Das kann er nicht dulden.“

„So müssen wir durchfahren, was wir angefangen haben!“ sagte Afta entschlossen. „Kommt es zum Aufrufen, so müssen wir es thun. Ich schließe mich das Wort dieser Schwelme an.“ Afta beobachtete ängstlich, welche Wirkung diese Worte auf den Geliebten machten. Seine blassen Lippen hellten sich nicht auf, er seufzte nur.

„Wozu reden wir uns gegenseitig an?“ In der nächsten fort „Wozu ich nicht schreien. Du kennst Ernst nicht, neulichst gehtest überhaupt nichts. Zur Zeit werden wir Rath finden, noch sind zwei Tage unter. Komm, Hellmuth, setze dich zu mir, wir immer ängstlich in der Zukunft leid, der hat seine Wegemart.“

Hellmuth gehorchte. Noch einmal übte das begaunende Bedachte die alte Macht, noch einmal ging er an seine Brutt, bedeckte ihre Stirn, ihren Mund mit seinen Küssen, und trotz- dem gingen die Worte des alten, ewig neuen Tamnhäuser- liedes nicht aus seinem Sinn:

„Du Reuse, holde Frau mein, Du bist eine Teufelin!“

Während schon ein Schrei, wild und gräßlich, wie in Todes- angst ausgehten, an ihr Ohr. Dann der Ruf: „Mama, Mama!“ — Ein schwerer Fall — Hellmuth und Afta saßen auf — es blieb alles still.

„Was war das?“ murmelte Afta furchtsam.

„Es muß das Kind gewesen sein!“ flüsterte Hellmuth. Er schob mit ätzender Hand die häuften Falten der Vorhänge zurück. Das Kind lag, nur mit einem Handchen bedeckt, ohne nachlässig an Boden angestreift, die Thür zur Hausthür stand offen.

Kleine Chronik.

23. October. (Händlerische Ueberfall.) Als gegen die Uhr heute Vormittag der Komptorhändler der Firma Korn- wasser & Koch die Handhabung mit Geldmitteln verlor, wurde er im Ganghause von einem jungen, schlankgebauten Burschen überfallen und mit einem Hammer hinterhältig niedergelassen, jedoch nicht tödtlich getroffen. Auf die Hilfe des Mannes wurde der Verbrecher ergriffen, der auf dem Transport zur Polizei mit dem Rufe: „Ich habe den Burschen in meine Hände bekommen!“ sich nicht scheute, die Handhabung mit Geldmitteln zu ver- loren. Seine Person ist noch nicht festgestellt, doch glaubt die Polizei in ihm einen alten Bekannten zu haben.

zur, ist heute Mittag losgetommen, ohne wesentlichen Schaden genommen zu haben.

23. October. (Vergiftet — Explosion.) Im Oheimen bei Aegenua starb plötzlich ein Hühner, während seine Frau und ein Mädchen lebendigen erkrankten. Untersuchung ergab, daß die Hühner vergiftet worden, was man nicht mit einem Hühner hatte. Die Ursache lagst begangen, ist bisher unklar. — In der Kaiserlichen Maschinen-Reparaturwerkstatt zu Schmiedelungen (Cöln) explodirte ein Kesselrohr, ohne Verletzung wurde die Schmelzblech getrennt; er blieb stehen und ein Arbeiter wurde leicht verletzt.

23. October. (Eisenbahnunfall.) Die Eisenbahn- Betriebs-Inspektion II zu Jüterbog macht bekannt: Betonung 132 von Jüterbog bis Altenheim wurde nach der Abfahrt vom Bahnhof Jüterbog von dem westlichen Bahnsteig nach Altenheim, weil Stationen nicht freigegeben war. Eine Reisende (Frau) wurde auf demselben Bahnsteig durch einen Zug gefolgt war, fuhr auf den Boden, und wurden fünf Reisende leicht verletzt.

23. October. (Zum Selbstmorde eines Feld- marshall.) Ein Feldmarschall, der in der Schlacht von Sedan ge- meldete Selbstmordes des Feldmarschall-Generals a. D. Dun- nant von Aelshausen und seiner Gattin wurden gegen sein Agenten ver- urtheilt.

5. Ziehung der 4. Klasse 193. Anl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 400 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Conto-Gewinn.)

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 73 191 228 804, 524 84 603, 1002 245 491, etc.

5. Ziehung der 4. Klasse 193. Anl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Conto-Gewinn.)

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 44 158 250 68 95, 41 04 03 504 68 95, 100 202 100 100, etc.

halten und dem Landesherren einpflichtet, die einem Reichthum ver- zehren hatten, durch die Gattin eine neuerbaute Kellerei durch Vermittelung eines hohen Militärs zu beschaffen, falls er diesem ein großes Darlehen und ihnen selbst eine Vermittelungsgebühr in gleicher Höhe ausbehalte.

23. October. (Widensprüche.) Nicht weit von Petersburg, in der Nähe von Suga wurde eine neue Religionsfeier ent- deckt, deren Mitglieder in einer feinen Dorfliche Bekleidung ab- hielten. Die Gewölbe dieser Kirche wurden viele Zeichen vom Reichthum der Mitglieder zu sehen. Die Religions- erörterungen betrafen. An diesem Gewölbe wurden auch offene Drogen ge- zeigt. Die Polizei verhaftete 45 Personen, darunter mehrere Frauen und viele Petersburger Kaufleute.

23. October. (Goldbrennen.) Folge einer furchtbaren Schmelzschmelze in Billtopel und die ganze Gegen weislich abgebrannt. Der Eisenbrenner ist unterbrochen, der Schaden enorm.

23. October. (Staubschäden.) Ein Staubfallein- richtung in der Umgebung herstellenden Schöden an. Die Zerkleiner- leitungen sind zerbrochen, die Eisenbrenner unterbrochen, die Arbeiter über- flüchtet und die Ernte ist verloren.

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 1100 56 231 323 65 91, 1100 56 231 323 65 91, 1100 56 231 323 65 91, etc.

5. Ziehung der 4. Klasse 193. Anl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Conto-Gewinn.)

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 44 158 250 68 95, 41 04 03 504 68 95, 100 202 100 100, etc.

Volkswirtschaftliches, Handel und Börse.

Zucker. Magdeburg, 23. Oktober. Kornzucker excl. von 99%... 1115 bis 1125...

Kaffee. Hamburg, 23. Oktober. Kaffee good average Santos pr. Oktober 75... 23. October 75%...

Getreide, Öle, Fette und Spiritus. Berlin, 23. Oktober. Weizen loco: 115-116, Oktober 145.00, December 145.00...

Berliner Börse.

Table with columns for Deutsche Fonds, Ansländische Fonds, Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien, and Bergwerks-Aktion.

Halle'sche Börse vom 24. Oktober. 4% Halle'sche Stadt-Anleihe von 1893... 102,50...

Halle'sche Börse vom 24. Oktober.

Table listing various stocks and bonds with columns for Name, Dividende, Kurs, and other details.

Gold, Silber und Banknoten.

Table with columns for Name, Wobnort, Amtgericht, and other details.

Annouciiren

von Geluden u. Angeboten aller Art, auch solcher ohne Namensnennung, sei es für alle Zeitungen...

Advertisement for Limburger Käse, featuring 'Hochfeinen Limburger Käse' and 'Der Wohnungs-Anzeiger'.

Advertisement for 'Verbeßerte Theerseife' (Improved Tar Soap) by Rudolf Mosse.

Advertisement for 'Die Modenwelt' (Fashion World) magazine.

Advertisement for 'Hochfeinen Limburger Käse' and 'Der Wohnungs-Anzeiger'.